

## Geschichte

Ende der 80er Jahre formierte sich in Wien die freie Theaterszene für junges Publikum, der ca. 40 Gruppen angehörten. Die ersten Forderungen waren ein eigener Beirat zur Subventionsvergabe, höhere Fördermittel, sowie ein eigenes Theaterhaus für Kinder und Jugendliche in Wien.

### **1989:**

Erste Forderungen der freien Wiener Theaterszene für junges Publikum nach einer fixen Spielstätte.

### **1990:**

Gründung der AG Kindertheater und erste Konzeptentwürfe.

### **1991-1993:**

Bedarfserhebungen der AG Kindertheater in der Kinder- und Jugendtheaterszene.

### **1992-1997:**

Mehrere Konzeptvorlagen der AG Kindertheater an die Stadt Wien. Die Konzeptionen sehen ein „Theaterzentrum für Kinder und Jugendliche“ in Wien vor. Im Zentrum soll es zwei Theaterräume, Proben- und Seminarräume, Videothek, Bibliothek und Restaurantbetrieb geben. Premieren der Wiener Szene, Eigenproduktionen, Gastspiele aus dem In- und Ausland, künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie umfangreiche Weiter- und Fortbildung sind bis heute Bestandteil des Konzeptes. Mehrere Bauobjekte wurden in Wien für ein Theaterhaus überprüft.

### **1995:**

Die von der Stadt Wien beauftragte Studie „Braucht Wien ein freies THEATERHAUS für junges PUBLIKUM?“ ergab einen eindeutigen Zuspruch zur Sinnhaftigkeit einer derartigen Einrichtung.

### **1996:**

Erste Überlegungen, das Theaterhaus im MuseumsQuartier zu positionieren.

### **1997:**

Errichtung des Informationsbüros „Freies Theaterhaus für Kinder“ in Wien durch die AG Kindertheater.

### **1998:**

Vorlage eines Realisierungskonzeptes für das Theaterhaus an die Stadt Wien durch die AG Kindertheater.

Übergabe der Konzepte und der neunjährigen Aufbauarbeit an die Stadt Wien. Die AG Kindertheater tritt als Berater für die Realisierungsphase auf.

Erstellung eines Realisierungskonzeptes für ein Theaterhaus bezüglich Raumnutzung, Personal, Budget und Organisation unter Mitarbeit der AG Kindertheater.

## **1999:**

Entwurf des Raum-, Funktions- und Einrichtungsplanes für die Umgestaltung und Neukonzeption des ehemaligen Residenzkinos zu einem Theater durch Architekt Willi Frötscher unter Mitarbeit der AG Kindertheater. Geplanter Eröffnungstermin Herbst 2002.

AG Kindertheater fordert die Erweiterung von einem Theaterraum auf zwei Räume.

## **2000:**

22. Februar: Raumprogrammgespräch in der Stadtbaudirektion

23. November: Wirtschaftlichkeitsgespräch in der Stadtbaudirektion

## **2001:**

26. Februar: Theatersalon zum Thema „THEATERHAUS für KINDER im MuseumsQuartier“, Verschiebung des Eröffnungstermins auf 2003

29. Juni: Eröffnung des MQ: das THEATERHAUS für KINDER stellt sich vor, der Fürstenhof wird mit 500 bunten Würfeln bestückt, Kinder bauen sich ihr Theaterhaus!

20. November: Auf Initiative des Informationsbüros Freies THEATERHAUS für KINDER - Gründung eines Personenkomitees zur Unterstützung und Lobby für einen Beschluss für Finanzierung und Bau des Theaters.

Verschiebung des Eröffnungstermins auf 2004

## **2002**

26. April: Gemeinderatsbeschluss: Finanzierung und Errichtung für das THEATERHAUS für KINDER

September: Ausschreibung der künstlerischen Leitung

November: Gründung der THEATERHAUS für KINDER - Kindertheater GmbH

12. November: Pressekonferenz der Stadt Wien zum Baubeginn

November: Vertragsabschluss mit der MQ Errichtungs- und Betriebs GmbH für die Miete des Theaters

## **2003**

Februar: Vertragsabschluss mit der MQ Errichtungs- und Betriebs GmbH für die Miete des Büros

April: Bestellung von Stephan Rabl als künstlerischem Leiter, Umbenennung des Theaters in THEATERHAUS für junges PUBLIKUM

30. Juni: Baubeginn

## **2004**

Jänner: Hälfte Personalbesetzung des Hauses.

22. Jänner: Eröffnung der Büroräumlichkeiten mit der Ausstellung „bureau central“.

18. Juni: Pressekonferenz im Foyer des Theaterhauses. Präsentation des neuen Namens „DACHUNGEL WIEN“

August: Volle Personalbesetzung des Hauses

1. Oktober: Offizielle Eröffnung des DACHUNGEL WIEN - Theaterhaus für junges Publikum

Dank an all jene, die zur Realisierung des Theaterhauses beigetragen haben!

Insbesondere: Tini Cermak, Christoph Bochdansky, Hubertus Zorell, Stephan Rabl, Verena Pawlovsky, Patricia Thill, Simone Weis, Nika Sommeregger, Ursula Pasterk, Peter Marboe, Andreas Mailath Pokorny, Irene Strobl, Christian Pronay, Willi Frötscher, Christian Lichtenwagner, Erika Kaufmann und Thomas Stöphi